

Gerade das extrem trockene und heiße Klima läßt nicht erwarten, daß der sonst nur im Hochgebirge brütende *Mauerläufer* (*Tichodroma muraria*) auch hier ganzjährig zu beobachten ist. Die ein bis zwei Brutpaare der Wand erhalten im Spätherbst immer Zuzug von Exemplaren, die die Wände als Überwinterungsplatz wählen.

Die Puxerwand ist auch der Horstplatz des seltenen *Wandfalken* (*Falco peregrinus* TUNSTALL), und bis vor wenigen Jahren hatte in den Höhlen der Puxerwand auch der *Uhu* noch seinen Horstplatz.

Internationale Speläologie

Die höchstgelegenen Höhlen Europas

Die Kommission für Dokumentation über die längsten und tiefsten Höhlen der Erde der Internationalen Union für Speläologie hat vor kurzem in ihrem Dokument Nr. 11 erste Beiträge zu einer Zusammenstellung der höchstgelegenen Höhlen(eingänge) Europas gegeben. Sie folgt dabei einer Anregung von G. Vila¹, der die entsprechenden Daten für Westeuropa zusammengestellt hat:

Aven No. 1 des Sœurs de la Cascade (Massif du Marboré, Zentralpyrenäen, Spanien), Seehöhe: 3050 m.

5 Schächte im Massif de la Mortice (Vars-Sainte-Marie, Briançonnais, Hautes-Alpes, Frankreich), Seehöhe: 2940—3022 m.

Zwischen 3000 m und 2500 m Seehöhe sind bekannt:

a) in den Pyrenäen: etwa 60 verschiedene Höhlen, von denen folgende die wichtigsten sind: Aven du Marboré (2920 m), Grotte Devaux (2820 m), Grotte no. 1 des Isards (2760 m), Grotte de la Roya (2720 m), Grotte Casteret (2650 m).

b) in den französischen und italienischen Anteilen der Westalpen: die Grotta principale di Pian Gasset (Massif du Mt. Cenis) in 2680 m Seehöhe; der Gouffre Gaché (Massif du Marguareis) im Raum von Tende, Italien, in 2525 m Seehöhe.

c) in der Schweiz²: Tierberghöhle beim Laufbodenhorn (2600 m), Rotloch im Kanton Graubünden (2560 m) und Unteres Rotloch im Kanton Graubünden (2550 m).

d) in Österreich: die Augensteinhöhle im Hochkönig (Kat.-Nr. 1332/6, 2720 m), die Teufelslöcher im Hochseiler, Hochkönig (Kat.-Nr. 1332/5, 2600 m), die Nixriedlhöhle im Hochkönig (Kat.-Nr. 1332/13, 2600 m), die Höhle beim Spannagelhaus in den Tuxer Alpen, Tirol (Kat.-Nr. 2411/1, 2528 m) und die Biwakhöhle im Floßkogel, Hochkönig (Kat.-Nr. 1332/14, 2500 m).

Dr. Hubert Trimmel (Wien)

¹ G. Vila, Spelunca, Bulletin, vol. 6, no. 2, Paris 1966, p. 147.

² Siehe auch: P. Strinati, Spelunca, Bulletin, vol. 6, no. 3, Paris 1966, p. 218.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [019](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Internationale Speläologie 24](#)